Das Außenfeld etwas blasser. Fransen rotbraun. Hinterflügel schmutziggelb, dicht fein dunkelgrau besprengt, meist mit kleinem schwarzem Zellpunkt und einer schwarzen, nach vorn sich verjüngenden, nicht bis zur Costa reichenden Binde dahinter.

Unterseite rötlichbraun, dicht schwarz besprengt, das hintere Drittel der Vorderflügel gelb, der dunkle Apex weißlich übergossen. Das ♀ hat mehr uniform-bräunlich gelbe bis hell lederbraune Färbung, oft braun oder grau besprengt, die Postmedianen bei 3 Exemplaren dick, schwarz, hervortretend, bei einem andern dünn, bei zweien verloschen; die Unterseite reiner rot.

6 ♂♂, 7 ♀♀ Likiang, Nord-Yunnan, im Mai (HÖNE). Typen in der Sammlung HÖNE, Kotypen in meiner Sammlung. Dürfte auch in Mittelchina noch gefangen werden.

Garaeus ***punctiferus*** *sp. n.* (Fig. 38). Den olivgrauen Formen des *G. chamaeleon* sehr ähnlich, sehr leicht auseinanderzuhalten durch die aus feinen schwarzen Aderpunkten bestehende, dem Saum viel näher liegende, ihm fast parallel verlaufende, auswärts gebogene, nicht gerade, Postmediane der Vorderflügel, welcher der typische schwarze Fleck an Ader III, 1 fehlt, weniger schräg, der Basis etwas näher stehende Antemediane, gelbe, nur gegen den Innenwinkel der Hinterflügel leicht rötliche Unterseite, die dichter und gröber dunkelgrau gesprenkelt ist. Das Endglied der Palpen etwas länger, schlanker, das Gesicht graubraun, der Scheitel weiß. 1 ♂ von Tatsienlu, aus der OBERTHÜR-Sammlung.

Da das ♀ von *G. punctiferus*, wie übrigens auch von *virilis* und *lateritia*, unbekannt ist, läßt sich die Zugehörigkeit dieser Arten in die Sektionen noch nicht sicher feststellen. (Fortsetzung folgt).

Zygaena carniolica ssp. *demavendi* (subsp. nov.)

Von *Otto Holik*, Prag.

Herr F. WAGNER, Wien brachte von seiner heurigen Exkursion in das Demawend-Gebiet (Elbursgebirge am Nordrande Persiens) eine eigenartige *Zyg. carniolica*-Rasse mit, die auf den ersten Blick zu *Zyg. carniolica* ssp. *transiens Stgr.* zu gehören schien. Herr A. BANG-HAAS sandte mir auf mein Ersuchen fünf Typen der ssp. *transiens Stgr.* aus der STAUDINGERschen Sammlung zum Vergleich ein, nach denen ich feststellen konnte, daß die von F. WAGNER mitgebrachten Tiere wohl zur Entwicklungsrichtung der ssp. *transiens Stgr.* gehören, aber doch nicht mit ihr zu vereinigen sind.

Das was Dr. STAUDINGER unter dem Namen var. *transiens* beschrieb, ist nach den mir vorliegenden Typen durchaus keine einheitliche Rasse. Zwei ♂♂ aus Astrabad und ein ♀ aus Schakuh in Persien gehören anscheinend zusammen. Das Kriterium der ssp. *transiens Stgr.* ist aber bei den ♂ nicht so ausgebildet, wie man es eigentlich nach der STAUDINGERschen Beschreibung[1]) vermuten

1) STAUDINGER, Dr. O., Einige neue Arten und Varietäten der Gattungen *Sesia* und *Zygaena*. Berl. Ent. Zeitschr. 31, 1887, S. 29—42.

sollte. Die Fleckeneinfassung ist zwar breit, aber nicht breiter als wie wir sie oft bei ssp. *onobrychis Esp.* aus Ungarn und aus dem Wiener Becken finden. Diese Stücke tragen noch die Originalbeschriftung LEDERERS »v. *Wiedemanni Mén.*« und entsprechen ungefähr der Abbildung der ssp. *transiens Stgr.* im Seitz-Supplement zu Band 2 (Taf. 3, Reihe e). Besser paßt sie STAUDINGERsche Beschreibung auf das ♀ aus Schakuh, bei welchem tatsächlich die Makeln durch Rückbildung des roten Pigments breit weiß eingefaßt erscheinen und die Randmakel nahezu ganz weiß ist. Die Tiere sind nicht groß. Ihre Vorderflügellänge beträgt nur 11,5 (♂) bis 12,5 mm (♀). Halskragen, Patagia-Einfassung und Beine sind nahezu weiß. Der Gürtel ist gut ausgebildet und nur ein Segment breit. Die Farbe der Flecken und der Hinterflügel ist ein helles Rosa. Die Einfassung der Hinterflügel ist schmal.

Die beiden Stücke aus Antiochia gehören aber keinesfalls zu ssp. *transiens Stgr.*, wenn man die bei Astrabad und Schakuh fliegende Rasse mit diesem Namen bezeichnet. Das ist ja auch bei dem großen geographischen Abstand dieser beiden Standorte leicht erklärlich. Sie gehören eher zu ssp. *suavis Bgff.* In der Tönung der roten Farbe stimmen sie wohl mit den Stücken aus Schakuh und Astrabad überein, aber sie sind größer (13,5 mm Vorderflügellänge), die Flecken sind ebenfalls größer, besonders Fleck 4 ist sehr stark entwickelt, die Einfassung ist im Vergleich zu dem ♀ aus Schakuh schmäler, obwohl beide Stücke ebenfalls ♀ sind. Der Hinterleib trägt einen drei Segmente breiten Gürtel. Auch diese Stücke sind Originale aus der Sammlung LEDERERS. Sie tragen die LEDERERsche Bezeichnung »*Barbara*« und haben STAUDINGER bei Beschreibung seiner var. *transiens* vorgelegen. Da die Antiochia-Rasse mit der ssp. *transiens Stgr.* nichts zu tun hat, muß die Patria-Angabe für ssp. *transiens Stgr.* im Zygaenen-Katalog unter Weglassung der Angabe »Antiochia ?« in »Persien (Astrabad, Schahkuh)« abgeändert werden.

Die von F. WAGNER (gemeinsam mit L. SCHWINGENSCHUSS-Wien) erbeutete neue *carniolica*-Rasse aus dem Demawend-Gebiet kann in bezug auf die Vorderflügelzeichnung als Weiterentwicklung der ssp. *transiens Stgr.* gelten. Sie weist aber so viele Eigenheiten auf, daß ich sie als eigene Subspezies bezeichnen möchte. Die Falter sind größer, als die mir vorliegenden Typen der var. *transiens Stgr.*: ♂ 13, ♀ 14 mm Vorderflügellänge. Das dunkle Zeichnungsmuster hat sehr dunklen grünblauen bis blauen Metallglanz, wodurch es fast schwarz erscheint. Die Flecken sind verhältnismäßig klein, der Fleck 4 ist nicht in die Breite gezogen, sondern schmal, oft ein quer zur Aderung gestelltes Rechteck bildend. Das Weiß der Fleckeneinfassung ist auf Kosten der roten Schuppen vermehrt, so daß die Flecken weißen, rot gekernten Ozellen gleichen. Manchmal ist der rote Kern des 4. Fleckes in zwei kleine Punkte aufgelöst. Am meisten reduziert ist das Rot der Randmakel, die manchmal ganz weiß ist (*f. dupuyi* [Obth.] m.). Das Rot der Flecken und der Hinterflügel ist ein dunkles Karminrosa, was einer der Hauptunterschiede gegenüber

der Astrabad-Rasse ist. Die Hinterflügel sind bedeutend breiter gerandet, oft mit stark geschwärztem Faltenteil und einem schwarzen Fleck am Vorderrand der Zelle. Ein Exemplar in der Sammlung F. WAGNER-Wien hat bis auf ein rotes Fleckchen geschwärzte Hinterflügel. Diese Form soll entsprechend der gleichartigen Form bei ssp. *rocci Trti.* f. ***stoechadoides*** (Tur.) m. heißen[1]). Der Halskragen ist etwas schwächer entwickelt als bei ssp. *transiens Stgr.*, namentlich bei den ♂♂, die Beine sind etwas dunkler. Der Gürtel ist fast stets durch Einstreuung schwarzer Haare verdunkelt, fehlt auch manchmal ganz (f. ***azona*** [WAGNER] m.). F. WAGNER fand diese prachtvolle *carniolica*-Rasse am Osthang des Demawend in ca. 3200 bis 4000 m Höhe an Stellen, die stark mit einer Astragalus-Art bewachsen waren. In dieser vermutet Herr F. WAGNER die Futterpflanze der Raupe, weil der Falter nur an solchen Stellen vorkam. Die Tiere saßen meist an den Blütenköpfen einer distelartigen Pflanze, oft nach Art der Cetoniden mit dem Kopfteil in die Blüten ganz eingebohrt.

Diese neue Unterart der Zyg. *carniolica Scop.* soll den Namen *ssp.* ***demavendi*** *m.* tragen.

Typen und Kotypen: 7 ♂♂, 29 ♀♀ in meiner Sammlung und weitere Kotypen in coll. WAGNER.

Prag, anfangs September 1936.

Die Großschmetterlinge der nordfriesischen Insel Sylt.

Von *G. Warnecke*, Kiel.

Fortsetzung von Jahrg. 53, S. 548.)

7. Ergänzendes zur Topographie von Sylt.

Die diesem Abschnitt beigefügte Karte der Insel Sylt soll die Verteilung der verschiedenen faunistisch wichtigen Biotope veranschaulichen.

Da sind in erster Linie zu nennen die Diluvialkerne der Insel, deren Oberfläche aus dem mindestens seit der vorletzten Vergletscherung freiliegenden Boden des älteren Diluviums bestehen. Soweit dieser sandige, zum Teil mit Lehm vermischte Boden, der auf geologisch viel älteren Formationen ruht, nicht durch die Ortschaften und durch landwirtschaftliche Nutzung beansprucht wird oder von Dünen überlagert ist, ist er mit der ursprünglichen Heidevegetation bedeckt, von der im Abschnitt 4 die Rede gewesen ist.

Diese Geestkerne liegen zum Teil recht hoch über dem Meeresspiegel. Die höchste Höhe erreicht die Diluvialoberfläche westlich von Kampen mit 20—30 m über dem Meeresspiegel. Auch bei Morsum erreicht sie etwa 20 m Höhe.

---

1) Diese Variationsrichtung ist bisher bei den östlichen *carniolica*-Rassen unbekannt gewesen. Das Stück hat überdies auch auf den Vorderflügeln nur sehr wenig Rot. Die Flecken 1—4 haben nur einen verwaschenen roten Kern, die Randmakel ist ganz weiß, nur in Fleck 5 ist der Kern satt rot.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1936-37

Band/Volume: 54

Autor(en)/Author(s): Holik Otto Karl

Artikel/Article: Zygaena carniolica ssp. demavendi (subsp. nov.) 7-9